

ORNITHOLOGISCHER RUNDBRIEF
für das Bodenseegebiet

zusammengestellt von

Mathias Hemprich, Harald Jacoby, Gerhard Knötzsch, Siegfried
Schuster und Peter Willi
für die

ORNITHOLOGISCHE ARBEITSGEMEINSCHAFT BODENSEE

Nur zur persönlichen Information; gilt nicht als Veröffentlichung!

Protokoll

über die Zusammenkunft der OAB am 9.11.1984 in Friedrichshafen

Nach 25 Jahren in Konstanz fand die diesjährige OAB-Zusammenkunft am 9.11.1984 erstmals im Kolpingsaal in Friedrichshafen statt. Zu Beginn teilte SS das Ableben des langjährigen Mitarbeiters Kurt Müller mit. KMü wurde 1926 in Lustenau geboren, fand erst 1963 zur Ornithologie und stieg bereits fünf Jahre später in die Wasservogelzählungen im Rhd. ein. Neben seinen Aktivitäten bei den Brutvogel-Bestandsaufnahmen im Rhd. gründete er 1977 den Ornithologischen Verein Lustenau und 1980 die Beringergruppe Rheindelta. Bei der Erstellung der neuen Avifauna wirkte er als Rasterkartierer für 8 Quadrate und als Artbearbeiter für 13 Arten mit. Mit einer Schweigeminute wurde des Verstorbenen gedacht. V. Elum konnte aus gesundheitlichen Gründen bei der Tagung leider nicht anwesend sein. SS teilte der Versammlung mit, daß VB im September 1984 den Landesnaturschutzpreis von Vorarlberg erhalten habe - dies wurde mit Beifall zur Kenntnis genommen.

Den 1. Vortrag hielt G. Armbruster über Frühjahrszugbeobachtungen an der Hornspitze/Untersee. GA, AB, ASm und R. Specht absolvierten vom 6.3. bis 9.5.1984 insgesamt rund 290 Beobachtungsstunden vor Ort. Die Hornspitze bietet sich durch ihre günstige Lage am Treffpunkt zweier Zugleitlinien (Zeller See bzw. Rheinsee) als Zugbeobachtungspunkt im Frühjahr an. Anhand einiger Beispiele zeigte der Referent, daß selbst bei nahe verwandten Arten die Zugrichtungen recht unterschiedlich ausgeprägt sein können. So ließ sich die Amsel (235 durchgezogene Ex., davon 5% NE-Zieher über den Untersee) als weniger stark ausgeprägter Zugvogel von der Wasserfläche stärker ablenken als die Singdrossel, bei der 20% NE-Zieher registriert wurden. Auffällig war auch der uferlängs nach NW verlaufende Zug der Beutelmeise, bei der 80% der insgesamt 140 beobachteten Tiere diesen Weg nahmen. Ein breites Spektrum in der Zugrichtung zeigen Kleiber, Kernbeißer und Kreuzschnabel, die sich durch die Wasserfläche offensichtlich stark verwirren ließen. Informativ ist auch die Aufschlüsselung der Zahlen durchziehender Vögel nach ihrer tageszeitlichen Verteilung. Wiederum lassen sich bei nahe verwandten Arten Unterschiede finden: die Wacholderdrossel zeigt in der 1. und 2. Stunde nach Sonnenaufgang besonders starken Durchzug, während die Misteldrossel eine eher gleichmäßige Verteilung der Durchzügler

18. Dez. 1984

während des gesamten Vormittags zeigte.

Ein Zusammenhang zwischen der Tagessummenverteilung und der Wetterlage wurde ebenfalls geprüft. Besonders bei Buchfink, Amsel und Singdrossel läßt sich ein Zusammenhang zwischen hohem Luftdruck und starkem Zug erkennen. An Besonderheiten konnten ziehende Baumläufer, Sumpf- und Weidenmeisen sowie einige Seltenheiten (Wanderfalke, Kranich) beobachtet werden.

Als zweiter Referent berichtete P. Willi über "25 Jahre Brutbestandsaufnahmen im Vorarlberger Rheindelta". Anhand von z.T. leider etwas dunklen Luftbildern erläuterte er den Wandel des Gebietes seit Beginn der Bestandsaufnahmen 1959. Der Bau des Polderdammes stellte wohl den gravierendsten Eingriff in das ehemalige Niederungsried dar. Fortan wurde der Grundwasserspiegel nicht mehr vom See, sondern ausschließlich von der Niederschlagsmenge bestimmt. Weiterhin nimmt die Verbuschung der Riedwiesen laufend zu, was ohne weiteres in Zusammenhang mit den ausbleibenden sommerlichen Überschwemmungen gebracht werden kann. Trotz eines vorliegenden Landschaftsplanes wird an keiner Stelle des Rheindeltas großflächig entbuscht. Ein weiteres Problem stellt die anhaltende Zerstückelung der vormals weitläufigen Riedflächen dar. Ehemaliges Ried wird heute als Acker oder Viehweide benutzt. Ein Ergebnis der Bestandsaufnahmen war, daß bei hohen Niederschlägen im April mehr Kiebitze auf Riedwiesen als auf Äckern brüten und umgekehrt. Der Grund hierfür ist in der Abhängigkeit des Grundwassers von der Niederschlagsmenge zu sehen. In Jahren mit hohen Aprilniederschlägen kann infolge besserer Durchnässung des Riedes die Vegetationsperiode früher einsetzen, während in trockenen Jahren die ungünstige Vegetationslage den Kiebitz dazu zwingt, auf die Felder auszuweichen. Zusammenhänge zwischen Grundwasserstand und Brut- bzw. Aufenthaltsort lassen sich auch bei der Schafstelze, dem Sumpfrohrsänger, dem Kampfläufer und dem Großen Brachvogel erkennen. Bei letzterem nahm die Zahl der Brutpaare von rund 40 (1964) auf 9 (1983) ab. Die verbliebenen Brutvögel konzentrieren sich in einem Gebiet mit außerordentlich wasserundurchlässigem Boden, in dem die Durchnässung des Riedes lange anhalten kann. Abschließend forderte PW die Erstellung bzw. Realisierung eines Management-Planes, der Regelungen bezüglich der Entbuschung der Riedwiesen sowie einer sinnvolleren Grenzziehung und einer Be- statt Entwässerung durch die vorhandenen Pumpen enthalten sollte.

In der anschließenden Diskussion teilte der Referent noch mit, daß die Uferschnepfe nicht an den Grundwasserspiegel gebunden zu sein scheint und einen steigenden Bestand aufweisen kann. Im Folgenden berichtete H. Schmid über "Vogelbestandsaufnahmen in einem Torfstichgebiet im Rheintal bei Altstätten". Die Melioration wurde dort 1968 abgeschlossen. Seither bietet das Gebiet neben einigen wenigen Gehöften Torfstichflächen, in denen teils von Hand, teils maschinell Torf gewonnen wird, sowie Wiesen und Äcker. Von dem vormals großen Ried, das sich bis Diepoldsau erstreckte, sind noch 1% erhalten. Für diese Fläche laufen Schutzanträge. Zweck der Bestandsaufnahme war die Erstellung von Argumenten für die Unterschutzstellung sowie die Auswahl besonders schützenswerter Bereiche. 1984 wurden u.a. erfaßt rund 35 Reviere des Baumpiepers mit einer Bestandsdichte von 6,6 bis 7,7 Brutpaaren auf 10ha (nur Torfstichgebiet) sowie 2 Paare des Schwarzkehlchens und ein Wiedehopfpaar. Ein Rotfußfalke hielt sich längere Zeit im Gebiet auf, ebenso durchziehende Waldwasserläufer.

Nach der Pause gab M. Hemprich einen Kurzbericht zu den Zugplan-

(Nr. 95/November 1984)

beobachtungen im Eriskircher Ried. Für die kommenden Jahre werden dringend Helfer gesucht. Dem einzigen Helfer, der sich auf den letztjährigen Aufruf hin gemeldet hat, A. Stingelin, wurde herzlich gedankt. Die Zahl der registrierten Durchzügler lag 1984 unter dem langjährigen Durchschnitt. Maxima wiesen lediglich Stelzen und Pieper auf. GK konnte nachts ziehende Ortolane nachweisen, an Seltenheiten wurden u.a. 5 Schwarzstörche und 2 Rotkehlpieper registriert.

Über die Beringangsstation auf der Mettnau berichtete diesmal S. Schuster, der sich bemühte, die von R. Schlenker gewohnte Geschwindigkeit zu erreichen. Die rückläufige Tendenz hält bei vielen Arten an, wie z.B. beim Gelbspötter mit 11 beringten Vögeln (1983 noch 23) oder Klappergrasmücke mit 60 (Vorjahr 238). Neben 1700 Teichrohrsängern, 500 Mönchsgrasmücken und nur 250 Fitissen konnten noch je 1 Marisken- und Seggenrohrsänger sowie 1 Sperbergrasmücke gefangen werden.

H. Jacoby verlas dann einige Kritiken zur Avifauna, die vorwiegend positiv ausgefallen sind. Mittlerweile konnten fast 2/3 der Auflage verkauft werden.

Bevor M. Schneider seinen Vortrag über "Untersuchungen zu Bestand und Verteilung der Wasservögel im Ermatinger Becken im Winterhalbjahr 1983/84" begann, gab HJ einen Überblick über den neuesten Stand der Verhandlungen zur Abschaffung der Wasservogeljagd. 50,1% der Thurgauer stimmten für die Abschaffung der Wasservogeljagd. E. Thalmann gab in der anschließenden Diskussion jedoch zu bedenken, daß infolge der Fragestellung nicht gefolgert werden dürfe, daß 49,9% der Schweizer die Jagd befürworteten! MSch wertete im Ermatinger Becken vom 15.10.1983 bis 19.3.1984 gesammelte Beobachtungsergebnisse aus. Die Wasservögel nutzen im Erm. vor allem das reiche Nahrungsangebot, das die Wasserpflanzenvorkommen und die Schlammflächen bieten. Bootsverkehr, der im Winter ohnehin nur in der Rheinrinne möglich ist, Schlittschuhläufer oder natürliche Feinde bedeuten für die Wasservögel wesentlich geringere Störungen als die Wasservogeljagd. An Jagdtagen werden 2/3 des gesamten Ermatinger Beckens geräumt. Bei Gründelenten konnte beobachtet werden, daß sie an Jagdtagen praktisch keine Nahrung aufnehmen können. Im eingerichteten Schongebiet, an das sich manche Vogelarten nur allmählich gewöhnen, konnten Schnatterenten beispielsweise überhaupt keine Nahrung finden. Sie zeigten vor Beginn der Jagd recht hohe Bestände (praktisch der gesamte Bodenseebestand hielt sich im Erm. auf), die dann während der Jagdzeit rapide absanken und auch nach Jagdende auf niedrigem Niveau blieben. Ähnliche Reaktionen auf die Wasservogeljagd lassen sich bei nahezu allen Wasservögeln feststellen. Während sich an Schontagen rund 1200 Reiherenten im Gebiet aufhielten, waren es an Jagdtagen gerade 300. In der anschließenden Diskussion gab MSch bekannt, daß bei der Wasservogeljagd alle Säuger, alle Taucher sowie alle Entenarten mit 3 Ausnahmen gejagt werden dürfen.

Den Abschluß des Abends bildeten zwei Filme von A. Müller, die er während mehrerer Türkei-Aufenthalte erstellte, darunter auch Aufnahmen von der Türkeireise einiger OAB-Mitglieder in diesem Frühjahr. Kultur-, Landschafts- und Pflanzenaufnahmen rundeten diesen in traditioneller Weise eher zur Entspannung gedachten Vortrag ab.

W. Fiedler, A. Schmidt

Bericht über den Herbst 1984 (abgeschlossen am 25.11.1984):

Abkürzungen siehe OR 91 und 93 sowie EG Erisk. = Beobachtergruppe Eriskircher Ried für Zugplanbeobachtungen (1984 vor allem GA, MH und R. Specht).

Allgemeine Bemerkungen:

Der Herbst 1984 brachte eine Kette krasser Einzelereignisse, die sich oft zu einem "normalen" Durchschnittswert ausglich. Musterbeispiel: Der durchschnittliche Pegel Konstanz lag mit 387cm ganz im Rahmen des langjährigen Mittels. In Wirklichkeit gab es Schwankungen zwischen 338 am 5.9. (also bereits Schlickflächen) und 431 am 29.9. (also höher als im Sommer!!). Eingeleitet wurde der Hochwasserherbst durch die außergewöhnliche Tagesniederschlagsmenge von 45mm am 5.9. in Konstanz. Damit waren die bereits trockengefallenen Schlammflächen für viele Wochen wieder unter Wasser. Die Brachvögel konnten im Oktober noch nicht im Wollr. übernachten, so daß kleine Trupps vom Schlafplatz Rhd. bis in den Hegau zur Nahrungssuche flogen. Für Gründelenten und z.T. auch Tauchenten ergaben sich ebenfalls große Probleme, die durch Abzug (Krickente) bzw. Einschwimmen ins Schilf (Zwergtaucher, Kolbenente) bzw. Verlagerungen (Höcker- schwan) gelöst wurden. Andererseits sind solche Wetterstürze bzw. die folgenden Tage oft gute Beobachtungstage - siehe Limikolen- ausbeute am 6. September! Entsprechendes gilt für den 19.9. und den 7.10., die jeweils eine wochenlange Schlechtwetterperiode beendeten. Der erste der beiden genannten Tage brachte u.a. Skua und Odinshühnchen und einen Rauchschnalben-Massenzug, der andere Massenzug bei Ringeltaube und Beutelmeise. Die wichtigsten Ergebnisse gab es bei den Planbeobachtungen im Erisk., die einzige neue Art mit dem Würgfalke im Rhd.

Wetterdaten, mitgeteilt von der Wetterwarte Konstanz:

	Juli	August	September	Oktober
Monatsmitteltemperatur	18,3	17,7	13,0	10,4
langjähriger Durchschnitt	18,0	17,0	14,2	9,2
Niederschlagsmenge in mm	107	95	165	22
langjähriger Durchschnitt	100	100	72	50
Pegelmittel Konstanz in cm	409	378	387	385
langjähriger Durchschnitt	433	407	380	348

Die einzelnen Arten:

Rothalstaucher: 2ad beim Strandbad Erhf. vom 19.6. - 23.7. (Chr. Braunberger, H. Deutsch). Deutlicher Einzug Mitte August: 12.8. Waldweiher Überlingen a.R. (SS), 13.8. Schachen (ES), 14.8. Moos (GA), 15.8. Kstz. (RSo) je 1ad, außerdem am 15.8. Bibernmühle 1 diesj. (UW) - sehr frühes Jungvogeldatum! Im September verstärkt auch an anderen Stellen, doch erst im Oktober in Trupps: 8.10. Goldach 7 (S. Trösch), 27.10. Kstz. 5 (RSo), 28.10. Bodman 5 (HWe).

Ohrentaucher: Wiederum recht frühes Auftreten: ab 2.10. Fußach 2 (VE).

Kormoran: Der auf Betreiben der Berufsfischer von der Thurgauer Kantonsregierung bewilligte Abschuss von maximal 50 Kormoranen führte ab 1.10. zu auffälligen Verlagerungen: das Erst. war im September Ruheplatz für maximal 120 Kormorane (27.9., M. Dienst, E. Nagel), im Laufe des Oktobers reduzierte sich der Bestand auf etwa 45 (HJ), nach Eröffnung der Wasservogeljagd am 26.10. durch

Vertreibungseffekt weiterer Rückgang. Anfang November wurden schließlich wichtige Ruheplätze durch Netze unbrauchbar gemacht, so daß sich im November im gesamten Erm. nur noch etwa 10 Ex. aufhielten. Dagegen stieg die Bedeutung der Ruheplätze im Rhd. gewaltig an: 27.9. = 84, 1.10. = 140, 9.10. = 200, 17.10. = 450, 24.10. = 600 (VB), 18.11. = 780 (PW).

Seidenreiher: Am 14.8. im Sd. 1 (SS).

Silberreiher: Vom 4. - 11.9. im Wollr. 1ad (M.Dienst, E.Nagel),

Graureiher: Im Erm. seit der Weißfischkrise 1980/81 erstmals wieder über längere Zeit hinweg etwa 100 Ex. (8.9., MSch, 21.10., HJ und 9.11., M.Dienst, F.Hohlfeld). Hohe Werte auch im Rhd. mit 167 am 18.11. (PW), Erisk. mit 67 am 24.11. (J.Dirlewanger) und Stockam. mit 49 am 6.11. (HWe).

Schwarzstorch: Erfreuliche Häufung von Zugbeobachtungen: 21.8. Erisk. 1 diesj., 28.8. Erisk. 2 (GA), 31.8. Rad. 1 (P.Aichelberger), 19.9. Kstz.-Allmannsdorf 5ad (RSo), 28.9. Erisk. 2 (MH), 3.10. Kstz.-Allmannsdorf 2 diesj. (RSo) und 7.10. Nonnehorn 1 (ES).

Singschwan: Massiver Einflug gegen Mitte November: 7.11. Erm. 1 Fam. mit 3 juv. (M.Dienst, P.Meile), dann Erisk. 2 am 9.11., 11 am 12.11., 55 am 17.11. und 67 (davon 17 juv.) am 24.11. (J.Dirlewanger, GK).

Kolbenente: Der Herbstbestand auf dem Untersee war durchschnittlich, aber zeitweise infolge des hohen Wasserstandes schwer zu erfassen: Noch Ende Oktober hielten sich tagsüber Hunderte im Schilf der Hegnebucht auf, z.B. über 500 am 28.10. bis gegen 17 Uhr (HJ). Im November lag zeitweise fast der ganze Bestand von 2500 - fast 3000 Ex. im Mark. Winkel bis Allensbach-W (SS). Im Rhd. wesentlich weniger als in den Vorjahren (Rückgang der Armleuchteralgen?): maximal 373 Mitte Oktober (WVE).

Eiderente: Die Mausegesellschaft bei Lindau-Schachen war kleiner als in den Vorjahren: mind. 51 in Schwingenmauser am 13.8. (ES). Unabhängig davon erschien am 22.9. bei Horn/Untersee ein Jungvogeltrupp, dessen Größe stark wechselte, maximal 40 am 11.10. nach Wandermuscheln tauchend (UW).

Trauerente: Eine der frühesten Feststellungen am 22. und 24.9. 1♂ im Rhd. (E.Gächter bzw. SS, PW). Am 27.10. im Rhd. 9♀ (Kl.Müller).

Samtente: Auch bei dieser Art eine sehr frühe Beobachtung am 11.9. ein ♀ bei Güttingen TG (PW).

Gänsesäger: Im Gegensatz zum Vorjahr löste sich die Mausegesellschaft im Rhd. nicht auf, sondern wuchs nach Abschluß der Mause auf mehr als das Doppelte an: 15.8. = 330, 17.9. = über 300, 11.10. = 562 (PW), 4.11. = 720 (GA, AB, SS), 18.11. über 700 (PW). Außerhalb des Rhd. auffällige Ansammlungen bei Kstz. (2.10. = 69, RSo) und im Erm. (5.11. = 80, M.Dienst).

Schwarzmilan: Ein großer Zugtrupp von 48 Ex. fällt am 20.7. von NW kommend in der Dämmerung in Bäumen am Seeufer bei Romanshorn ein (PW). Eine späte Beobachtung einer Gruppe von 3 ziehenden am 19.9. zunächst bei Frhf. (MH) und etwa eine Stunde später bei Kstz. (RSo).

Schlangenadler: Am 4.9. einer (ad) über den Gehrenberg nach W ziehend (GK) und am 29.9. sogar 2 über die Mett. (P.Aichelberger).

Rohrweihe: Einen ganz ungewöhnlichen Zug beobachtete RSo über Kstz.-Allmannsdorf nach SW: 5♂ 7♀/juv. am 19.9., 4/7 am 20.9. und 3/5 am 21.9.

Sperber: Wiederum wurde bei den Planbeobachtungen im Erisk. eine große Zahl beobachtet: 338 Ex. vom 27.8. - 4.11. bedeuten etwa 10% mehr als im Vorjahr (BG Erisk.).

Schelladler: Am 24.10. einer im Erisk. uferlängs nach W (R.Specht).

Zwergadler: Am 29.9. 1ad der hellen Phase zusammen mit Bussarden über den Pfänder ziehend (VB).

Fischadler: Insgesamt 22 Beobachtungen zwischen 25.8. und 7.10. Nur am 28.9. im Rhd. einmal 2 (E.Gächter). Im Erisk. allein 5 (BG Erisk.) und über Kstz. 3 Durchzügler (RSo).

Rotfußfalke: Im Rhd. am 1.9. 3 (U.u.A.Simon) und am 6.9. 1immat. (EPo). Je 1 Durchzügler am 3. und 4.10. im Erisk. (MH, Chr. Braunberger).

Würgfalke: PW beobachtete am 7.8. im Rhd. einen unter günstigen Bedingungen - Protokoll liegt vor!

Kranich: Am 20.10. im Rhd. 3 aus W kommend und im Wetterwinkel einfallend (EPo). Am 17.11. bei Lindau 10 durchziehend (ES).

Säbelschnäbler: Im Rhd. am 17.11. einer (ASt), im Erm. am 20.11. 2 (M.Dienst) und ab 19.11. bis zunächst 24.11. im Erisk. 3 (Chr. Braunberger, J. Dirlewanger, E. Steppacher).

Kiebitzregenpfeifer: Neben Einzeldaten ist das Auftreten von 2 Trupps bemerkenswert: 25 Ex., die größtenteils noch im Brutkleid waren, am 26.8. (VE) und 34 (11 juv.) am 6.9. (BPo) im Rhd.

Sanderling: Zwischen 3. und 28.9. im Rhd. 1 - 5 (A.Müller, S. Trösch u.a.) und am 6.10. im Rhd. 14 (ASö). Außerhalb des Rhd. nur 1 im Erm. am 4.9. (RSo).

Weißbürzelstrandläufer: Am 14.10. im Erisk. 1 mehrmals fliegend und rufend (MH). Protokoll liegt vor! Zweiter Nachweis für den Bodensee!

Graubruststrandläufer: Nach einer Schlechtwetterperiode Anfang September am 10.9. im Rhd. 1 (RO, ASt).

Sumpfläufer: Im Rhd. vom 27.8. bis 5.9., vom 30.8. bis 2.9. sogar 2 (VP, AS, GA u.a.).

Kampfläufer: Nach Dauerregen am 26.8. im Rhd. abends 120 am Schlafplatz - Höchstzahl im Herbst (VB). Bis Mitte September sind noch maximal 80 im Gebiet (PW) und danach bis Anfang Oktober maximal 24 am 4.10. (PW).

Brachvogel: Siehe OR 94! Am Schlafplatz Rhd. entwickelten sich die Bestände über 700 - 750 ab Ende Juli bis 800 - 830 Ende Oktober bis zunächst Mitte November (VB, ASt u.a.). Die Vögel flogen zur Nahrungssuche bis nach Egnach (Anfang Oktober mehrmals 50, S. Trösch), ins Wollr. (zwischen 9.9. und 20.10. nur maximal 17, weil keine Übernachtungsmöglichkeiten, M. Dienst, E. Nagel, HJ) und sogar (wohl der Wollr.-trupp?) bis ins Weitenried (Ende September und im Oktober maximal 18 über Radolfzell/Konstanz zufliegend, G. Thielcke, SS).

Dunkler Wasserläufer: Im Rhd. jeweils nach Dauerrregen Zugstau: 15 am 7.8. (VB), 27 am 26.8. (VB), 29 am 11.9. (ASt) und 30 am 7.10. (ASö).

Teichwasserläufer: Am 26.8. im Rhd. einer (ASö).

Grünschenkel: Die Zugstaulagen Ende August/Anfang September wirkten sich auch bei dieser Art aus: 25.8. Moos 34 fliegend (A.Simon), 26.8. Romanshorn 15 fliegend (GA) und Rhd. 17 (VB),

6.9. Rhd. 37 (BPO), außerdem 7.10. Rhd. 26 (ASö).

Waldwasserläufer: Eine außergewöhnliche Ansammlung von 25 Ex. am 6.9. im Wollr. (B.Gehrig, M.Dienst). Eine ganze Anzahl weiterer Arten wurde an diesem Tage in großen Konzentrationen beobachtet - am Vortag 45mm Niederschlag!

Flußuferläufer: Eine außergewöhnlich hohe Ansammlung am Schlafplatz schon zur Zeit des Altvogeldurchzugs: am 30.7. im Rhd. 50 und am 2.8. 40 (VB).

Odinshühnchen: Am 19.9. vor dem Hafen Romanshorn 1 (U.u.A.Simon, PW).

Schmarotzerraubmöwe: 1ad der dunklen Phase wurde dreimal hintereinander beobachtet, so daß angenommen werden darf, daß es sich immer um denselben Vogel handelte: 1.10. Rhd. (VB), 9.10. Kstz. (RSö) und 19.10. ibid. (BPO).

Falkenraubmöwe: In einem Obstgarten bei Frenkenbach/Hagnau wurde Ende September ein stark verwestes Ex. gefunden (U.Arnold teste GK).

Skua: Am 13.9. vor dem Sd. 1ad (ASt), am 19.9. am Romanshorner Hafen 1 (U.u.A.Simon).

Schwarzkopfmöwe: In den letzten Jahren wurde die Art seltener beobachtet. Nur am 29.7. Erisk. 1ad (iH).

Zwergmöwen erschienen nur während weniger Tage in größerer Zahl im Rhd., vor allem vor dem Rsp.: am 28.8. erstmals 130 (im August nur geringe Zahlen), am 4.9. über 200 (PW) - alle immat. - am 6.9. ca. 21ad/62immat. (BPO) und nochmals am 21.9. ca. 60 und am 22.9. 175 (A.Müller, R.Schütt). Beobachtungen von Erisk. und Luxburg fehlen!

Heringsmöwe: Eine außergewöhnliche Ansammlung von 26ad beobachtete BPO am 23.9. vor dem Rsp. Auch spätere große Zahlen zeigen einen starken Einflug an: 11ad/3immat. am 20.10. Rsp. (BPO) und 2ad/4immat. am 21.10. zwischen Arbon und Romanshorn (PW).

Weißkopfmöwen erreichten im Rhd. neue Höchstwerte: 347 am 29.8. (VB) und 320 noch bis 17.9. (PW). Auffällig ist dabei die große Zahl der ad, z.E. am 8.8. = 100ad/30immat. (VB) und am 6.9. in einer Gruppe 130ad/4immat., wobei ad und immat. manchmal unterschiedliche Plätze wählten.

Silbermöwe: Eine sehr frühe Beobachtung eines ad unter Weißkopfmöwen am 24.8. im Rhd. (PW).

Mantelmöwe: 1 immat. scheint im Rhd. übersommert zu haben: zuletzt am 7.6. (OR 94), dann wieder am 13.7. (VB), vom 2. - 6.9. (GA, PW u.a.) und am 23.9. und 20.10. (BPO). Am 4.11. ein beringter ad bei Horn/Untersee (UW) und ein älterer juv. am 21.11. an der Schussenmündung (Chr.Braunberger).

Raubseeschwalbe: Am 3.9. im Wollr. 4 (RSö). Im Rhd. wohl Beobachtungen von sieben verschiedenen Gruppen zwischen 30.7. (VB) und 7.10. (BPO), meist 1 - 3, am 26. - 29.8. bis zu 9 (VB, PW, E.Gächter).

Brandseeschwalben sind sicher ebenfalls mehrfach durchgezogen. Nach einer Sommerbeobachtung im Rhd. von 2 Ex. am 5. und 6.6. (W.Fiedler, GA) 5 Ex. am 22.6. und 2 am 23.6. (VB), dann 3 am 4.8. (GA) und 7 am 7.8., die in der Dämmerung nach W wegziehen (VB, PW), aber schon am 8.8. wieder 1 und bis 16.8. fast täglich bis

(Nr. 95/November 1984)

zu 4 Ex. (14.8., VB, E.Gächter) und nochmals 1 am 1.9. Aber auch an anderen Orten sind E. aufgetaucht: am 4.8. eine (evt.3) in der Konstanzer Bucht (HJ) und vom 8. - 27.7. 3 - 1 im Erisk. (MH, GK u.a.). Leider wird das Alter kaum je angegeben: am 8.7. im Erisk. 2ad/1juv. (GK) und am 7.8. sicher 3ad - die anderen wurden erst in der Dämmerung beobachtet (PW).

Zwergseeschwalbe: Am 30.6. 3ad im Sd. (PW), am 1.8. eine ibid. (E.Gächter).

Weißbartseeschwalbe: 1ad am 4. und 5.7. im Erm. (M.Dienst, AB).

Ringeltaube: Bei den Zugplanbeobachtungen im Erisk. zwischen 14.9. und 4.11. insgesamt 28 213 ziehende. Über dem Pfänder vom 29.9. - 14.10. 34080 ziehende (BG Erisk., VB). Spitzentage:

	5.10.	6.10.	10.10.	11.10.	13.10.	17.10.
Erisk.	537	2752	2314	1955	2315	3591
Pfänder	2100	1070	15560	2470	11620	

Erstaunlicherweise ging der 1. Spitzenzugtag an den beiden Hauptplätzen vorbei: am 7.10. quer über den Untersee sehr hoch mind. 6400 nach Stichproben (SS). Am 10.10. über Moos noch 1340 nach W (GA).

Mauersegler: Oktoberdaten: Bis 8.10. im Erisk. fast täglich mehrere, z.B. 6 am 2.10. und 7 am 5.10. - insgesamt 19 (BG Erisk.). Aus den anderen Gebieten 5 Oktoberdaten mit 9 Ex., zuletzt 7.10. Mett. 1 (SS) und 8.10. Kstz.-Staad 1 (BPo) und Luxburg 4 (S.Trösch).

Eisvogel: Bei der WVZ am 14.10. insgesamt 31, davon 12 am Untersee.

Uferschwalbe: Maximal nur 100 am Schlafplatz Sd. (24.8., PW).

Rauchschwalbe: Recht später Abzug aufgrund der ortsfesten Tiefdrucksysteme Mitte/Ende September. Erfassung im Erisk. immer erst ab 1.10.: 1981 = 400, 1982 = 5000, 1983 = 881 und 1984 = 28570 (BG Erisk.). Spitzenzugtage waren 5.10. mit 9250 Erisk. nach E, 6.10. Rhd. 15000 (VB, ASö) und Erisk. 920 ziehende (BG Erisk.) und bei Romanshorn 2000 ziehende innerhalb einer Stunde (PW). Am 19.9. infolge einer Zugstauauflösung über das Erisk. 15106 nach W (BG Erisk.) und bei Romanshorn 10 000 nach NW innerhalb einer halben Stunde (PW). Die letzten am 3.11. Erisk. (MH) und 4.11. Nonnenhorn (ES) - je 1.

Spornpieper: Am 7.10. einer in der Fb. (BPo, M.Brunner).

Krachpieper: Stärkster Durchzug im Erisk. seit Planbeobachtungsbeginn: zwischen 20.8. und 2.10. zogen 144 nach NW mit Zughöhepunkt infolge Zugstauauflösung am 19.9. mit 21, 20.9. mit 18 und 21.9. mit 17 (BG Erisk.). Zwischen 10. und 15.9. außerdem 7 rastende Mülldeponie Bermatingen (GK).

Baumpieper: Bei den Planbeobachtungen wurde das Rekordjahr 1983 weit übertroffen: insgesamt 5905 Durchzügler mit Zughöhepunkt durch Zugstauauflösung am 18. und 19.9. mit 777 (BG Erisk.).

Wiesenpieper: Bei den Planbeobachtungen im Erisk. neues Rekordjahr mit 9745 Durchzüglern ab 18.9. (BG Erisk.). 1980 gab es hier 5600, 1981 = 5700, 1982 = 4800 und 1983 = 5342.

Rotkehlpieper: Im Erisk. je 1 ziehend am 27.9., 8. und 14.10. (BG Erisk.). Außerdem 1 am 9.9. Wollr. (BPo, A.Hafen).

Wasserpieper: Sehr starker Durchzug im Erisk. mit 1145 Ex. ab

(Nr. 95/November 1984)

28.9. und maximal 134 am 12.10. (BG Erisk.). Schlafplätze mit ca. 250 Ende Oktober im Rad.Aachried (GA,AB,SS) und maximal 200 am 19.11. im Wollr. (HJ,MSch) sowie im Binninger Ried mit 97 am 12./13.11. (AT).

Schafstelze: Mit 3954 Durchzüglern im Erisk. ein Spitzenjahr (BG Erisk.). Hauptdurchzug Mitte September mit breit auseinander gezogener Durchzugsspitze (Regentage!).

Bergstelze: Im Erisk. 1629 Durchzügler, damit wurde das bisherige Rekordjahr 1982 um 100% übertroffen! Maximal 167 am 28.9. nach Zugstauauflösung (BG Erisk.).

Bachstelze: Auch bei dieser Art neues Rekordjahr mit 5068 Ex. (bisher maximal 3448 im Jahre 1983). Infolge Zugstauauflösung nach 5 Schlechtwettertagen am 28.9. 1984 = 411 ziehende und am 30.9. = 131. Hauptdurchzug zwischen 7. und 15.10. mit 23,4% aller Vögel (BG Erisk.).

Schlafplätze mit ca. 100 Ex. an der Lipbachmündung und im Tettmanger Wald in der 1. Oktoberhälfte (MH,GK) sowie im Einninger Ried (20.10.,AT) und im Markelfinger Winkel (130 am 17.10.,SS). Ein Maisfeld diente einer Gruppe von 30 Ex. am 16.10. als Schlafplatz bei Mindersdorf/Stockach (HWe).

Blaukehlchen: Nur 2 Sichtbeobachtungen aus dem Rhd.: 1♀ am 2.9. und 1♂ am 3.9. (GA,ASm,W.Fiedler). Am 8.10. wurde auf der Mett. 1 rotsterniges ♂ gefangen (Vowa) - dies ist der 2. Nachweis dieser Unterart aus den letzten Jahrzehnten.

Mariskensänger: Am 3.10. (und Wiederfang am 5.10.) ein Fängling auf der Mett. (Vowa). 4. Bodenseenachweis nach 1972 und Frühjahr 1984.

Drosselrohrsänger: Zum 6. Male gab es eine Oktoberfeststellung: ein Fängling am 8.10. Mett. (Vowa).

Sperbergrasmücke: Der 5. Mettnaufängling und der 6. Bodenseenachweis insgesamt: 9.10. Mett. (Vowa).

Zwergschnäpper: Am 16.9. im Lorettowald Kstz. 1 im Schlichtkleid (BPo,RSO).

Bartmeise: Im Wollr. regelmäßig Trupps von jeweils insgesamt 30 - 40 (AB,HJ u.a.). Erstmals nach dem Zusammenbruch der Population im Winter 1981/82 wieder vermehrt Beobachtungen außerhalb des Wollr.: 7.10. Markelfinger Winkel 9 Ex. Höhenflug (SS) und ein Fängling Mett. (Vowa), 9.10. Rufe Mett. (Vowa), 10.10. Radam. 8 Ex. Höhenflug (GA), 11.10. dort 1 - 2 rufend, 14.10. Hornspitze 3 (GA), 16.10. Mett. 5 (Dinse), 27.10. Hornspitze 8 (AB).

Tannenmeise: Im Erisk. wurden 1772 Ex. registriert, darunter am 9. und 10.10. jeweils über 200 (BG Erisk.). Bereits am 3.8. eine am Rsp. (GA).

Beutelmeise: Mit 692 Durchzüglern das zweitbeste Durchzugsjahr im Erisk. (BG Erisk.), davon allein 161 am 7.10. Demgegenüber stehen nur etwa 40 Beobachtungen (allein 18 aus Juli/August!) in den übrigen Gebieten mit maximal 10 Ex.! Einzige Ausnahme: am 7.10. (Spitzenzugtag im Erisk.) ca. 150 in mehreren Trupps im Rhd. (BPo,I.Brunner).

Stieglitz: Mit 7225 Ex. das zweitbeste Ergebnis im Erisk. (BG Erisk.).

Birkenzeisig: 124 Durchzügler Erisk. (BG Erisk.). Rastende

(Nr. 95/November 1984)

Trupps erst ab November auffällig, z.B. 50 am 3.11. Rhd. (S. Bauer, H.M.Koch u.a.), 25 am 8.11. Rhd. (PW), 14 am 13.11. Kstz. (BPO) und bis zu 30 ab Mitte November in Frhf. (GK),

Spornammer: 1 am 3.11. im Sd. (S.Bauer, H.M.Koch u.a. - Protokoll liegt vor!).

Spenden

Mit herzlichem Dank vermerken wir den Eingang folgender Spenden auf unseren Konten 724.810.01 bei der Schweiz. Bankgesellschaft Kreuzlingen, 1900 968 bei der Raiffeisenkasse Rieden-Vorkloster in Bregenz und 660 22658 00 bei der Baden-Württ. Bank Konstanz: P.Aichelberger 20,-DM, U.Dummler 20,-DM, A.Müller 50,-DM, E. Scheffold 30,-DM und A.Simon 30,-DM.

Der nächste Rundbrief enthält den Bericht über den Winter 1984/85. Wir erbitten Ihre Meldungen bis spätestens 22. März 1985 an

Harald Jacoby, Beyerlestr.22, D-775 Konstanz, Tel.07531/65633